

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider hat eine Coronainfektion meine Anwesenheit heute hier verhindert und ich kann nicht, wie geplant, persönlich bei Ihnen sein um mich vorzustellen. Das bedauere ich sehr.

Ich wähle deshalb diesen schriftlichen Weg um Ihnen etwas über meine Person und die Beweggründe meiner Kandidatur zu berichten.



Ich bin Christina Osei, ich komme aus Bielefeld und bin seit dem 01.06. Landtagsabgeordnete.

Im Rahmen dieses Mandats bin ich Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien geworden. Bibliotheken und Büchereien haben mich schon immer fasziniert. Deshalb bin ich auch Mitglied mehrerer Bibliotheken und Büchereien. Nicht unerwähnt lassen möchte ich meine Leidenschaft für Typographie, die auch gleichzeitig ein Teil meiner Ausbildung im grafischen Gewerbe war.

Bibliotheken gelten von je her als Orte des Wissens und der Wissensvermittlung, in der Antike hatte die Bibliothek von Alexandria sogar einen Platz in der Liste der Weltwunder der damaligen Zeit inne. Das macht die Bedeutung von Bibliotheken noch einmal klar und verdeutlicht auch ihren Platz als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Kultur.

Unsere Gesellschaft ist momentan einer grundlegenden Transformation unterlegen und auch die Bibliotheken müssen sich wandeln, weg von der reinen Wissensvermittlung, hin zu Orten der Begegnung. Besonders im ländlichen Bereich müssen Bibliotheken diese Möglichkeit nutzen und als dritte Räume fungieren, sie müssen Orte der politischen Bildung sein und diese fördern, sie müssen Brücken bauen für eine auseinanderdriftende Gesellschaft und Kommunikation ermöglichen.

Aber auch die ökologische Transformation ist ein weiterer Baustein des Wandels im Bibliothekswesens, nicht nur in Form des nachhaltigen Bauens und Sanieren sowie der nachhaltigen Energiegewinnung, sondern auch inhaltlich.

Und wenn ich über Nachhaltigkeit rede, dann meine ich diesen Wandel auch immer diverser, barrierefrei und diskriminierungsfrei. Vielfalt darf sich in den Bibliotheken nicht nur auf die unterschiedlichen Themenfelder und Genres beziehen, sondern muss auch die Mitarbeitenden und Besucher*innen umfassen und das ohne Wertung.

Die digitale Transformation auf dem Buchmarkt macht sich auch darin bemerkbar, dass immer mehr eBooks verkauft werden und das klassische Hardcover mehr und mehr zum Ladenhüter wird. Gleiches gilt auch für den Verleih von eBooks und anderen digitalen Medien in den Bibliotheken. Hier braucht es faire Bedingungen für den

Verleih. E-Lending bedarf gesetzlicher Regelungen auf Bundesebene, damit der Verleih nicht von den Rechteinhabern erschwert werden kann, gleichzeitig muss aber auch dem Urheberrecht Rechnung getragen werden.

In den wissenschaftlichen Bibliotheken muss die Digitalisierung zum Erhalt und zur Archivierung wertvoller Bestände eingesetzt werden und dadurch den Zugang zu diesen Beständen mehr Interessierten ermöglichen. Diese Open Access Transformation dient neben der Bereitstellung für ein deutlich größeren Nutzerkreis natürlich auch wieder der Nachhaltigkeit.

Die in 2020/21 vom Land NRW angestoßene Initiative E-Book gilt es jetzt zu evaluieren, möglicherweise anzupassen und fortzusetzen. Dafür werde ich mich einsetzen.

Vor dem Hintergrund der multiplen Krisen, in denen unsere Gesellschaft sich momentan befindet ist es mein Anliegen, Bibliotheken mit all ihren voran genannten Aufgaben und Herausforderungen zu stärken und als wichtige Orte unserer Gesellschaft aufzustellen, Ihre Funktionen nicht nur zu erhalten, sondern weiter zu entwickeln und auszubauen.

Sollten ich Sie mit dieser Kurzbewerbung von mir überzeugt haben, würde mich das sehr freuen.

Im Falle einer positiven Wahl zur Präsidentin des Verbands der Bibliotheken NRW, nehme ich die Wahl selbstverständlich und sehr gerne an.

Vielen Dank